



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

324. Markgraf Friedrichs Schreiben an den Kurfürsten Johann über die  
Gelder, die in Franken für die Gesellschaft U. L. Frauen zu Brandenburg  
einkommen, vom 21. Januar 1495.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

demselben haws, do wollest auch vleis furwenden, das dasselbige haws vnser dochter gerawmbt vnd zugericht werde.

Vnfern rate vnd lieben getrewen hanfen  
fuchsen, ritter, lanthoffmeister.

*Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.*

323. Quittung des Georg von Stein wegen einer von Berlin, Cöln, Brandenburg, Frankfurt und Stendal empfangenen Leibrente, vom 4. Januar 1495.

Ich Gorg vom Stain, her zu Czossen etc., Becken offenglich mit dissem brieff, das mir die fürsichtigen Namhaftigen Erbaren vnd weyssen Burgermeister vnd Rat der Stat Perlin, Coln an der Sprew, Franckfurt an der Oder, Bede Brandenburg vnd Stendel auff weihenachten, nest vergangen, Sechs hundert Sechzig vnd vier guldin Reynischs leibding gelts, so ich von In erkaufft hab, bezalt vnd gnüglich ausgericht haben, darumb ich sie auff dise tag zeit sollicher Sechs hundert vnd vier vnd Sechzig gulden Reinisch gantz vnd gar quit, frey, ledig vnd losz sage, mit vrkunt diz briffs vnder meynem Insigel, der Geben ist am Suntag vor die heiligen drey kunig tag, Anno etc. LXXXXV.

*Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.*

324. Markgraf Friedrichs Schreiben an den Kurfürsten Johann über die Gelder, die in Franken für die Gesellschaft u. s. Frauen zu Brandenburg einkommen, vom 21. Januar 1495.

Was wir in bruderlichen trewn dinsts liebs vnd gutts vormugen allezeitt zuuorn. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber bruder. Der probst zu Brandenburg auff vnser frawen Berg istt hir aus bey vns gewest, den haben wir von der zwai hundertt gulden wegen vnfers lieben herrn vnd vaters seligen gescheffts vergnugt, Also das wir Ime itzto viertzig gulden daranne bezaltt vnd ein hayfbriue an ewern Rate, Doctor dittrich von Disko, der Sechtzig gulden vns zusteend Innen hatt, gegeben haben, Ime dieselben zu vbergeben gegen zimblicher quitantz. So wollen wir der vberriegen hundertt gulden zu dem Leiptzker marcktt nach ostern schirstkunfftigk zu Leiptziegk in ewer lieb herberg lassen entrichten. Verner haben wir dem gnantten



probft zu erkennen geben, das ewer lieb vnd wir vns zu Ratenow mitteinander vor-  
aynt haben vnd also abgefcheiden fein, das von den gefelſchafftten, die hinfur gefallen  
werden, der halbteyll Inn vnd feinem Clofter hinen folgen vnd geantwortt werden  
foll vnd der ander halb teyll bey der gefelſchafft hie aufz pleiben. Darauff ouch  
ewer lieb eyn knecht hie aus foll ſchicken, dem ir vertrauet, der die gefelſchafftten  
getrewlich einfordern, den wir mitt coftt, futer vnd hoffclaydung haltten ſollen, wie  
ein andern vnfern knecht. Sagt vns der Brobftt, ewer lieb hab Im bericht, es ſol-  
len die zwayteill von den gefelſchafftten Ime vnd feinem Stifftt hinnen vollgen vnd  
nicht mere dan der dritteyll hiraus pleiben. Sein wir ye der zuerſichtt, ewer lieb  
ſey vnſer beyder abſchidts ſollicher mas, wie wir, alls obſteet, anzaigen, noch allſo  
gedechten. Woll mag ſein anfenglich, da ir vnd wir dauon zu handelln haben, fur-  
genommen, hab ewer lieb gemaintt, die zwayteyll der gefelſchafftten ſollten hinnein  
kommen. Als ir vns aber in vnfern beſchwerungen dagegen habtt gehort vnd das  
vnſer beyder herr vnd vater ſeliger die ordenung hab gemacht, was hie diſſeit des  
doringer waldes gegen vns wartts von den gefelſchafftten gefall, daſſelb alles foll hir-  
aus pleiben vnd das ander dorinnen pleiben, ſeytt ir von demſelben geſtanden vnd  
es bey dem halbteyll pleyben laſſen. Hett vns dennocht bedeuchtt, Es ſey der ge-  
felſchafft hiraus ein groſſer abbruch vnd dieſe maynung dem Clofter dynnen nutzter.  
Gleichwoll haben wir es auff den halbteill zugelaffen vnd halten vns des freuntlich  
Bittendt, dieſe vnſer erjnerung bruderlich vnd gutter maynung von vns zu entpfaen,  
ſein wir freuntlich zu uerdienend gutwillig. Datum Cullmbach, am Mittwoch nach  
Sandt Sebaſtianstag, Anno etc. LXXXXV<sup>to</sup>.

Friderich, von gotts gnaden Marggraue  
zu Brandenburgk, zu Stettin, pommern etc. hertzog,  
Burggraue zu Nurmberg vnd Furſt zu Rugen.

Dem Hochgebornen Furſten, vnſerm  
freuntlichen lieben bruder, herrn Johann-  
ſen, Marggrauen zu Brandenburg, des  
heiligen Romiſchen Reichs Ertzkamerer vnd  
Churfurſten, zu Stettin, pommern etc. Hertzo-  
gen, Burggrauen zu Nurmberg vnd Furſten  
zu Rugen.

Auscultata, Tranſcripta et Collationata eſt preſens copia per me  
Thomam Buſchger clericum Brandenburgeniſem dioceſis publicum ſacra  
apoſtolica auctoritate et Veteris Brandenburgeniſis ciuitatis Notarium Et concor-  
dat cum ſuo vero ſigillato Originali de verbo ad verbum, Quod atteſtor hac  
manu mea propria.

Nach einer Copie des Königl. Hausarchives.